

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 146

Samstag, den 9. Dezember 1911

47. Jahrgang.

Wahlversammlung im gold. Ochsen.

Wildbad, 9. Dez. Die auf gestern abend 7 Uhr seitens des Bezirkswahlausschusses der deutsch-konservativen Partei und des Bundes der Landwirte in den Gasthof z. gold. Ochsen hier einberufene allgemeine Wählerversammlung war ziemlich gut besucht. Die Stunde war etwas zu früh gewählt. Herr Altbürgermeister Häberlein-Calmbach eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten, sich als Einberufer der Versammlung vorstellend und etwaige Diskussionsredner um Sachlichkeit und Kürze ersuchend. Hierauf ergriff Herr Sägewerksbesitzer Keppler-Calmbach, konservativer Kandidat für den 7. Reichstagswahlkreis, das Wort, um in einstündiger, klarer und gerader Rede sein Programm zu entwickeln. Er schickte zunächst voraus, er sei kein Optimist und habe in Wildbad von vornherein nicht auf die gute Aufnahme gerechnet wie bei den Gäubauern. Seine Partei habe sich in letzter Zeit an Angriffe von allen Seiten gewöhnt, hätte aber auch keine Freude daran, wenn Demokraten und Sozialdemokraten bei ihr Freundschaft suchen würden. Redner beleuchtete sodann eingehend den Standpunkt und die Grundsätze der Konservativen. Dieselben bekennen sich jederzeit freudig zur christlichen Lebensanschauung; wirtschaftlich Schwache finden auch bei ihnen Unterstützung. Sie wollen auch mit den katholischen Mitchristen im Frieden leben unter Wahrung der evangelischen Interessen. Ein Königtum wie in England und wie es der in früheren Zeiten mit der Republik liebäugelnden Demokratie vorschwebte, sei nicht nach konservativem Sinne. König Eduard von England sei zwar ein kluger Kopf gewesen, allein seine Minister hätten ihm verfassungsrechtlich in die Arme fallen können. An Italien habe man ein Beispiel, daß die Behauptung der Sozialdemokraten, sie würden einen Krieg vermeiden, nicht zutrefte. Wenn übrigens Italien einen machtvollen König hätte, so wäre der jetzige ungerechte Krieg vermieden worden. Grundsatz der Konservativen sei: dem Kaiser, was dem Kaiser, und dem Volk, was dem Volk gebührt! Sie seien für Wahrung der Machtstellung des deutschen Reiches. Abrüstung sei jetzt unmöglich. Unsere Landmacht erfordere schwere Lasten, aber Deutschland sei auf eine starke Rüstung angewiesen. Meißner's Worte: „das Schwert kann nur durch das Schwert in der Scheide zurückgewiesen werden“ gelten immer noch. Durch die Rüstungen werde übrigens auch viel verdient im Lande, und unsere Söhne lernen auch manches im Militärdienst, von Ausnahmen abgesehen.

Im Hinblick auf England dürfe bezüglich des Ausbaues unserer Flotte, die der Kaiser aus kleinen Anfängen emporgebracht, keine hemmende Aenderung eintreten. Redner sei kein Flottenschwärmer, wenn aber Ersatzbauten für alte Schiffe beschlossen würden, so wäre das nicht maßlos.

Zur Wirtschaftspolitik übergehend, betont der Redner einleitend, daß in einer Zeit, wo die Achtung vor jeglicher Autorität im Schwinden begriffen ist, es angezeigt erscheine, für Autorität einzutreten. Schutz jeder redlichen Arbeit, Hebung des Mittelstandes, des Handwerks und der Landwirtschaft sei stets die Parole der Konservativen gewesen und somit auch die seine. Die Landwirtschaft müsse soweit gefördert werden, daß sie soviel produzieren könne, daß Deutschland auch im Kriegsfall nicht auf das Ausland angewiesen sei. Die Demokratie und Sozialdemokratie seien bestrebt, der Landwirtschaft zu schaden. Dieselbe dürfe nicht als Handelsobjekt angesehen werden. Wenn die landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Preise steigen, so solle man doch auch die Dürre und die Maul- u. Klauenseuche in Betracht ziehen und nicht gleich den Neid aufkommen lassen. Der Zwischenhandel sei an der Lebensmittelpreiserhöhung auch viel mitschuldig.

Wenn der Bauer kein Geld habe, dann habe der Handwerker auch keines. Man wolle doch auch keine Bauernkonkurrenz, die den Arbeiterlohn herabdrücke, in den Städten. Lieber etwas höhere Lebensmittelpreise als keine Arbeit! Die Industrie habe soweit Schutz; wo es fehle, müsse sie sich selbst helfen.

Auf der Reichsfinanzreform sei soviel herumgetreten worden, daß es zum Eckel sei. Von den 500 von der Regierung geforderten Millionen haben die liberalen Parteien ja selbst 400 bewilligen wollen. Konservative und Zentrum haben lediglich das für sie fertig gemacht. Wozu dann die Heße? Kritizieren sei eben einfacher, als selbst besser machen!

Redner widerlegt die Einwürfe wegen der sogenannten Liebesgaben an die Großbetriebe in der Branntweinbrennerei und verteidigt den Standpunkt der Konservativen, die eben nicht so leicht „umfallen“ wie manche ihre Gegner. Das für und Wider der Nachlaß- und Reichserbschaftsteuer beleuchtend, konstatiert Redner, daß die Sozialdemokraten ja sogar mit ihren Anträgen die kleinsten Erbschaften belasten wollten. Die Demokraten haben die Kotierungssteuer abgelehnt; ja, wenn den Börsenmännern etwas nahe getreten werde, dann schreie gleich alles zusammen. Dabei hätte diese Steuer 85 Millionen abgeworfen. Man solle auch ein wenig an die eigene Brust klopfen, wenn man so schön ertragreiche Steuern, die den kleinen Mann nicht trafen, ablehne!

Bezüglich der auswärtigen Politik bedauert der Redner, daß es dem deutschen Volk bei den politischen Ereignissen der letzten Zeit an Information gefehlt habe. Man habe das Gefühl gehabt, daß die deutsche Regierung nicht mit der nötigen Festigkeit aufgetreten sei, aus welcher Empfindung heraus auch die Heydebrand'sche Rede im Reichstag gehalten worden sei. Im Ausland dürfe die Meinung nicht aufkommen, als ob Deutschland schwach sei. Die deutsche Ehre und die deutschen Interessen müssen allezeit gewahrt werden.

Redner widerlegt sodann die Vorwürfe wegen des Zusammengehens der Konservativen mit dem Zentrum als nicht stichhaltig. Die Demokratie sei auch schon oft mit dem Zentrum zusammengegangen. Die ersten Demokraten seien mit Zentrumshilfe in den Reichstag gekommen. In der fortschrittlichen Vereinigung, auch hier, stehen viele Leute, welche mehr zu den Konservativen gehören. Die Demokratie sei gefährlicher als die Sozialdemokratie, da sie ihre Ziele verschleierte. Auch sei die Demokratie in nationalen Fragen nicht zuverlässig. Man werde bei den Konservativen allezeit Klarheit finden.

In seinen Schlussworten betonte Herr Keppler, daß ihm die Annahme der Kandidatur schwer geworden sei; lediglich sein Pflichtgefühl, verbunden mit der einstimmigen Auffassung, habe ihn dazu bewogen. Seine Richtschnur sei, nach Gewissen und Ueberzeugung zu denken und zu handeln. — Mögen nun seine Parteifreunde das Ihrige tun.

Da sich kein Diskussionsredner meldet, ergreift Herr Rechtsanwalt Dr. Kraut-Stuttgart das Wort: Wir leben in schweren Zeiten. Die Sozialdemokratie sei überraschend schnell empor gekommen. Man hätte annehmen sollen, daß die bürgerlichen Parteien die Gegensätze zurückdrängen werden, um der Umsturzpartei einig entgegenzutreten zu können. Die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl sei doch eine Lehre in dieser Hinsicht. Man habe das Gefühl, daß es den bürgerlichen Parteien eigentlich nicht recht sei, der Sozialdemokratie nicht geschlossen einen Damm entgegenzusetzen zu können. Eine Partei schiebe der andern die Schuld an diesem Zustand zu. Die Konservativen seien, da sie die Vaterlandsliebe höher stellen als das Parteiinteresse, zu einer Verständigung bereit; ihre wiederholt ausgestreckte Hand sei aber zurückgewiesen worden. —

Warm eine solche Parole? — Die Deutsche Partei verurteile den schwarzblauen Block. Dieser Pakt werde aber in weiten Kreisen der National-liberalen nicht verstanden. Die Reichsfinanzreform habe gemacht werden müssen, sie sei solid; es seien, wie man ja jetzt zugestehen müsse, günstigere Finanzverhältnisse eingetreten. Man solle sich endlich damit zufrieden geben. Man solle an die Sorgen bei Aufstellung des Etats 1909 zurückdenken. Die Erbitterung wegen der Verbrauchssteuern sei gewichen; kein Bauerneiß schimpfe mehr über die Zündholzsteuer. Alle Einwürfe gegen die Reichsfinanzreform seien widerlegt. Man solle also endlich einmal Ruhe eintreten lassen; denn Wandel mußte geschaffen werden.

Bezüglich der Erbschaftsteuer sei anzuführen, daß diese Steuer gerade beim Tode eines Ernährers empfindlich sei. Das sei eben Ansichtssache.

Daß die liberalen Parteien immer gegen die ausschlaggebende Stellung des Zentrums seien, sei bedauerlich, man könne doch eine Partei von solcher Stärke nicht ausschalten. Die Heße schalte nichts aus an dem Bestehenden; nur die Sozialdemokratie habe den Nutzen davon. Unbegreiflich sei es, daß die liberale Partei lieber bei den Sozialdemokraten Wahlhilfe suche, von der sie doch eigentlich ein unüberbrückbarer Abgrund trennen sollte. Ein Ueberblick gebe ein recht unerfreuliches Bild von den Reichstagswahlen. Die Gegensätze könnten aber gut überbrückt werden. Die Wähler möchten sich noch besinnen, besonders diejenigen, die keiner bestimmten Parteischablone zugehören. Vielleicht falle die Wahl nicht so schlimm aus, wie man meine.

Man sehe doch, wie England eifrig daran arbeite, Deutschlands Machtstellung auf das Niveau der 50er und 60er Jahre zurückzudrängen. Kein Sozialdemokrat in Frankreich oder England verweigere die Ausgaben für die Rüstungen, das sei nur den Deutschen vorbehalten.

England halte mit einem Ueberfall Deutschlands solange zurück, als dieses sich selbst zu erhalten im Stande sei. Die Schlagfertigkeit der Armee und der Flotte müsse gewahrt bleiben. Nicht nur die Industrie, auch die Landwirtschaft müsse man heben. Am Schutzoll sei deshalb festzuhalten, es sei dies eine Lebensfrage für das deutsche Volk. Von diesen Gesichtspunkten aus dürfe kein Sozialdemokrat gewählt werden. Wenn die Parteien keine bessere Einsicht betätigten, dann hoffentlich die Wähler.

Die offene Sprache des Herrn Keppler sowohl als die des Herrn Rechtsanwalts Dr. Kraut-Stuttgart hinterließ unverkennbar einen guten Eindruck.

Herr Fabrikdirektor Schnitzler dankt dem Kandidaten für die offene, gerade Weise der Entwicklung seines Programms. Es sei sehr zu erwägen, wie man sich im Fall einer Stichwahl, die durchaus nicht ausgeschlossen sei, zu verhalten habe. Eine Einigung sei nicht unmöglich, und es sei gut, wenn vor der Stichwahl noch geraume Zeit vergehe. Er dankt dem Kandidaten auch im Namen seiner (Deutschen) Partei.

Altschultheiß Häberlein-Calmbach bedauert, daß er als Einberufer der heutigen Versammlung den Zeitpunkt des Beginns derselben schon auf 7 Uhr angelegt habe. Aus dem geteilten Beifall der Versammlung müsse er leider schließen, daß die Rede des Kandidaten nicht durchweg auf guten Boden gefallen sei. Mit Dankesworten empfiehlt er den Kandidaten, der ja ein Bezirksangehöriger sei, warm zur Wahl, und schließt um 10 Uhr die Versammlung, die einen durchaus ruhigen Verlauf nahm.

-m

Rundschau.

Stuttgart, 7. Dez. Die in Stuttgart versammelten Mitglieder der 7. Evang. Landesynode traten heute zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Die Eröffnungsfestlichkeiten wurden mit einem Gottesdienst eingeleitet, der in der Stiftskirche stattfand.

Stuttgart, 8. Dez. Zu Beginn der gestrigen Nachmittagsitzung der bürgerl. Kollegien wurde durch O.B.M. Lautenschlager der neugewählte besoldete Gemeinderat Dr. Dollinger eingeführt und beeidigt.

Neuenbürg, 8. Dez. Der Gerichtsvollzieher Graf von hier, welcher vor einigen Wochen mit amtlichen Geldern flüchtig ging, hat sich nun selbst der Polizei in Tübingen gestellt. Sein Geldbestand ist ziemlich klein, doch ist die Stadtkasse durch Kautionsdeckung.

In Conweiler, O.A. Neuenbürg, gab der Tod eines zum Skelett abgemagerten Kindes dem Gericht Anlaß zum Einschreiten und zur Feststellung der Todesursache.

In Unterjettingen ist ein 2jähriges Kind aus dem Fenster gefallen und mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen weggetragen werden.

Horb, 7. Dez. Die im hiesigen Hospital untergebrachte ledige Katharina Brodbeck, genannt „Sailers-Käther“, feierte gestern ihren 90. Geburtstag.

Ellwangen, 7. Dez. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde im Gasthaus zum „Wilden Mann“ hier eingebrochen, wobei dem Einbrecher zirka 1000 Mk. in die Hände fielen.

Crailsheim, 8. Dez. Von einem hübschen, heiteren Stückchen anlässlich des Erdbebens erzählt der „Fränkische Grenzboten“: Einige Stunden vor dem Erdbeben wurde in der Wirtschaft eines Dorfes des oberen Bezirks eine Wette abgeschlossen, wonach ein Mann sich bereit erklärte, gegen einen Geldbetrag von 30 Mark in einem Keller böse Geister, die sich dort angeblich aufhalten sollten, auszutreiben. Als dann um halb 11 Uhr das Erdbeben erfolgte, verlor der Geisterbänner den Mut und schlich zitternd mit seinem Beil und seinem

Hund nach Hause. Die Luft zum Geisteraustreiben soll ihm seit dem Erdbeben vergangen sein.

Pforzheim, 8. Dez. Der städtliche Neubau des Warenhauses Geschw. Knopf wurde heute seiner Bestimmung übergeben. Vormittags 11 Uhr fand in Anwesenheit besonders geladener Gäste eine festliche Eröffnungsfeier statt. Von nachmittags 3 Uhr ab war das Haus dem allgemeinen Publikum zugänglich. Dieses durchaus moderne Warenhaus bietet einfach alles, ja noch mehr, als man bisher in dieser Beziehung sehen konnte, indem alle neueren und neuesten Errungenschaften darin Berücksichtigung gefunden haben. „Raffiniert modern!“ möchte man sagen. Wer in Pforzheim zu tun hat, versäume nicht, sich das Warenhaus innen und außen anzusehen.

Berlin, 8. Dez. Die „Tägl. Rundschau“ meint, dem neuen Reichstag werde die Erbschaftsteuerreform unterbreitet werden.

Berlin, 5. Dez. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in der Metallindustrie haben gestern den ganzen Tag neue Vergleichsverhandlungen stattgefunden, die auch gestern abend spät zu einer Einigung führten.

Kiel, 7. Dez. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, das vor der Flensburger Bucht festgenommen war, ist heute abend wieder flott geworden.

Petersburg, 6. Dez. Die Reichsduma begann heute die Spezialdebatte über die Vorlage der städtischen Selbstverwaltung in Polen, die drei Nationalitätenkurien vorsieht, nämlich eine russische, eine jüdische und eine für die übrige Bevölkerung. Die polnische Sprache wird für Debatten zugelassen, in dienstlichen Verkehr aber wird die russische Sprache angeordnet.

In Serbien soll eine neue Verschwörung entdeckt worden sein, deren Zweck der war, den König Peter und seine beiden Söhne zu ermorden, um dadurch einem montenegrinischen Prinzen den Weg zum Thron frei zu machen.

In New York herrscht große Aufregung über die Nachricht, daß drei Dampfer, in denen sich 950 Personen, Mitglieder des Vereins amerikanischer Bankiers, und deren Angehörige befanden,

in einem Wirbelsturm im karibischen Meer untergegangen seien. Alle Anstrengungen, sich mit den vermissten Dampfern auf draktlosem Weg in Verbindung zu setzen, sind erfolglos geblieben.

Buchur, 6. Dez. Wegen des russischen Vorgehens in Nordpersien werden die russischen Schiffe und Waren hier boykottiert.

Rosario, 8. Dez. Die hiesige pyrotechnische Anstalt ist infolge einer Explosion eingestürzt. Es wurden etwa 50 Personen getötet; die Zahl der Verletzten ist groß.

Peking, 6. Dez. Prinz Tschun legte die Regentschaft nieder. Die bisherigen Großsekretäre Kju-Schichang und Shih-Suh wurden zu Vorkämpfern des Kaisers ernannt. Die Regentschaft fällt fort. Die Regierung geht in die Hände des Ministerpräsidenten über, während die Kaiserinwitwe und der Kaiser die Audienzen halten und die zeremoniellen Funktionen ausüben. Die Kaiserinwitwe hat ein Edikt erlassen, daß der Regent infolge der Unruhen im Lande seinen Verzicht gegeben habe und daß der Thron dem Wunsche nach einer repräsentativen Regierung nachkommen würde. — In Schanghai sind Vorbereitungen getroffen für die Zusammenkunft, die hier zwischen Vertretern Juanschikais und den republikanischen Vertretern stattfinden soll, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln.

Konstantinopel, 8. Dez. Das Kriegsministerium erhielt eine Depesche des Kommandanten von Tripolis über den allgemeinen Angriff der Italiener vom 4. d. M. Die italienischen Streitkräfte seien zehnfach überlegen gewesen. Die Italiener hätten mehr als 500 Tote gehabt [die ital. Nachrichten geben bisher 17 zu], ohne einen entscheidenden Ausgang herbeigeführt zu haben.

Tripolis, 7. Dez. Gestern ist zum erstenmal den ganzen Tag über kein Flintenschuß auf die Befestigungslinie von Tripolis abgegeben worden. General Pecori teilt von Ain Sara aus mit, daß Erkundigungen von Kavallerie und Vernehmungen von Eingeborenen bestätigten, daß der Rückzug des Feindes nach Süden in aller Hast fortgesetzt wurde.

Ausnahme-Preise
in
Backartikeln
gültig vom 5. bis 20. Dezember 1911.

Mandeln, prima gewählte	Pfd. Mk.	1.30
do. prima handbeles.	" "	1.45
(Garant. neue. Bester Provenienz)		
Hafelnußkerne, prima gesunde	" "	0.85
Birnschokolade, beste Italiener	" "	0.24
Zwetschgen, garant. neue serbische	" "	0.40/45
Citronat, echte Corsicaner,		
100 gr. 17 Pfg.	" "	0.65
Orangeat, schönstes 100 gr. 15 Pf.	" "	0.55
Rosinen, schwarze kleine, stielfrei	" "	0.42
und gereinigt	" "	0.45
Rosinen, prima gelbe große	" "	0.90
Sultaninen, extra Carabournou	" "	0.28
Kranzseigen, schönste	" "	0.80
Haushalt-Chokolade	" "	0.90
Cacao, garantiert rein	" "	0.30
Badzucker, prima Sandraffinade	" "	0.80
bestes Fabrikat	" "	0.80
Bachonig, feinstes Landhonig	" "	0.38
Nüsse, große, neue gesunde	" "	0.22
Kastanien	" "	0.06
Citronen, gelbe große 10 St. 0.55 Pf.	" "	0.15
Badoblaten, große viereckige 10 St.	" "	0.22
Vanillezucker 3 Pfd.	" "	0.22
Badpulver 3 "	" "	0.22

Hagelzucker, Staubzucker, bunter Streuzucker billigt.
Sämtliche Gewürze ganz und gemahlen.
Auf Wunsch Mandeln und Hafelnußkerne auch gemahlen.
Telefonische oder mündliche Aufträge für hier werden jederzeit gerne frei ins Haus geliefert.

J. Honold, Stuttgart
Kgl. Hoflieferant.
Filiale Wildbad
Telefon 45. König-Stralsstraße 81.



Prof. Dr. G. Jaeger

Benger's patentierte
Normal-Unterkleidung
System Prof. Dr. G. Jaeger.

Alleinige Fabrikanten
W. Benger Söhne, Stuttgart.
Grosses Lager in obiger

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Wollunterkleidung für Herren, Damen und Kinder in allen Arten und Grössen zu Original-Fabrik-Preisen empfehlen

Geschwister Freund, Hauptstr. 104
Erste und älteste Niederlage der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.



Waldvögel
passend. schönes Weihnachts-Geschenk.

Große orientalische Distelfinken, wirklich tadellose Sänger 2-2.50 Mk., einheimische Gartendistelfinken 1.50-2 Mk., Russische Gebirgsbluthänflinge, beste melodienreichste Sänger 2 Mk., gelbe Zeisige, sofort singend 1.80-2 Mk., blutrote Dompfaffen 3 Mk., Paar 4.50 Mk., Buch-, Grün- und Lannensinken 1.50 Mk., Hochrote Tigerfinken, beliebte Sänger, reizend, Paar 2.50 Mk., China-Nachtigallen, feurig schlagende Männchen, 4.50 Mk., Paar 6 Mk., Harzer Kanarienvögel, hochfeine Sänger 6, 8 und 10 Mk. Ferner empfehle echte brasil. Blaustirnamazonen von erster Hand, garant. jung, fingerzahn, einige Worte sprechend, 25-30 Mk. Reichhaltige Preisliste über andere Arten nur gegen 10 Pfg. Marke. Zustellung streng reell, Garantie für lebende Ankunft.

G. Bartelmess, Vogelexporthaus, Stuttgart.
NB. Empfehle tit. Vereinen mein reichhaltiges Lager in erot. Vögeln zu Lotteriezwecken bei billiger Bedienung.

Kunstaussstellung.

Eintritt frei! Eintritt frei!
Ausstellung von Reproduktionen der vereinigten Kunstanstalten und Original-Künstler-Steinzeichnungen im Lichtsaale des König-Karlbades.

Geöffnet vom 10.-17. Dez., tägl. 10-5 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

J. Paucke,
Buch- und Kunsthandlung.



Heute abend 8 Uhr
Singstunde
im Gasth. z. Hirsch.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.
Morgen Sonntag
nachmittags 5 Uhr
Ausschuss-Sitzung
im Hotel Hirsch.

Der Obige.
Sofort

wird jede Tinte entfernt durch
Antiklexin,
bestes, rasch und sicher wirkendes
Radierwasser.
In Flacons à 1 Mark bei
Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Besichtigung ohne
Kaufzwang erbeten.

Unerreicht

ist und bleibt
die Leistungsfähigkeit mein. Firma.

Kredit
nach
auswärts.

Möbel-Angebot

Kredit
nach
auswärts.

Bitte beachten Sie mein

auf Kredit.

Komplette
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen.
Einzelne Möbel aller Art.
Klein-Möbel in grösster Auswahl

billigst.

PELZE.

Konfektion

für Herren, Damen und Kinder
in grösster Auswahl.

Wagen
ohne
Firma!

Wagen
ohne
Firma!

Billigste Preise. Bequeme Ratenzahlung.

Weltgehendstes Entgegenkommen. Kleinste An- u. Abzahlung.

J. Ittmann Nachf.

Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 53.

Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet

Backartikel

Staub-, Sand-, Farin-,
Hagel-, Streu- und
Vanillezucker
Sprengerles- und
Lebkuchenmehl
Backhonig, Mandeln
Haselnüsse, Felgen
Birnschnitze
Citronat-Orangeat
Rosinen, Zibeben,
Sultaninen, Citronen
Backpulver,
Pottasche, Amonium
sämtl. Gewürze
Arae, Rum, Kirsch-
und Zwetschgen-
wasser
Chocolade und Cacao
in verschiedenen
Mischungen

empfiehlt billigst

G. Lindenberger.

Mandeln und Nüsse werden auf Wunsch
gemahlen.



Staubige Luft

Ist das Merkmal der Bureau-
und Fabrikale und den
Atemungsorganen in hohem
Maße schädlich. Darum
neigen so viele Beamte und
Arbeiter bei rauhem Wetter
zu Husten und Heiserkeit.
Den meisten sind die **Wybert-
Tabletten** zur Bänderung
des Hustens und Befreiung
des Rachens von der Ver-
schleimung schon bekannt.
Bitten Sie Ihren Kollegen
daran, wenn Sie keine haben.
Sonst erhalten Sie in allen
Apotheken die Schachtel zu 1
Mark. Niederlage in Wild-
bad bei Hofapotheker **Dr.
Wehger.**

Große Friedrichshafener Weihnachts-

Geld-Lotterie

Ziehung garant. 29. Dezember 1911
5011 Geldgewinne bar ohne Abzug M.

80000

1. Hauptgewinn bar

40000

II. u. III. Hauptgewinn Mk. bar

12000

128 Geldgewinne Mark bar

10500

2880 Geldgewinne Mark bar

17500

3011 Geldgewinne Mark bar

80000
Lose à 2 M., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu be-
ziehen durch d. Generalagentur
J. Schweickert Stuttgart
Marktstr. 6,
sowie alle Verkaufsstellen.

Siehe bei: Carl Zeiss, Jena.

Gedieg. Gold- u. Silberwaren:

Goldene Herren- und Damen-Ketten.
Goldene Herren- und Damen-Ringe.
Goldene Herren- und Damen-Uhren.

Brillant-

Ringe, Anhänger, Ohringe, Broschen,
Armbänder und Nadeln.

Erlaube mir auf meine diesjährige, bedeutend grössere

Weihnachts-Ausstellung

in nur hochmodernen, erstklassigen Fabrikaten zu äusserst
billigen Preisen ergebenst aufmerksam zu machen.



Hch. Prestinari,

Hofjuwelier,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 12.
Telefon 1958.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.



Verbraucher dieser 5
erstklassigen Fabrikate
erhalten wertvolle Geschenke.
Allein. Fabrikant:
Carl Gentner,
Fabrik chemisch-
techn. Produkte,
Göppingen (Wittbg.)

Stuttgart.

Einzig grösstes Möbellager

billigste und beste Einkaufsquelle für
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Hotel- und Pensionats-Einrichtungen.

A. Bühler's Möbelhallen

2 A Katharinenstrasse 2 A.

Für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner
Zimmer empfehle ich:

- | | |
|---|---------------|
| 40 komplette Schlafzimmer | von 180 M. an |
| 25 Büfets in eichen, Nussbaum | 120 " " |
| 100 Tische in allen Fassonen | 4.50 " " |
| 1800 Stühle in allen Fassonen | 2 " " |
| 180 Spiegel, Wehzeug- u. Kleiderchr. | 17 " " |
| 70 Kommoden, Ia. Qual. | 20 " " |
| 48 Waschkommoden, Ia. Qual. | 24 " " |
| 200 Nachtschränke, Ia. Qual. | 9 " " |
| 75 Vertikals mit Spiegel | 32 " " |
| 200 Bettstellen in all. Fass. u. Holzart. | 16 " " |
| 48 Küchbüfets und Kästen | 15 " " |
| 18 Schreibtische | 50 " " |
| 100 Trumeaus und Spiegel | 7.50 " " |
| 200 Divans, Chaiselongues u. Sofas | 38 " " |
| 300 Patent- und Polstermöbel in allen
Farben und Qual. | 20 " " |
| 400 Matratzen, 1- u. Steilig in Wolle,
Kie, Koffhaar, Kapot u. Seegras | 12 " " |
| 20 Vorplatzmöbel | 19 " " |
- ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u.
Speisezimmer in jeder Preislage.
Lugs-, Klein- und Biermöbel, passend zu Weih-
nachtsgeschenken, in großer Auswahl.
Versand nach allen Bahnhöfen.

A. Bühler's Möbelhallen

Stuttgart.

2 A Katharinenstrasse 2 A

Sonntags geschlossen.

Bekanntmachung des Tags der Gemeinderatswahl.

1. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar die Herren

Johann Friedrich Gutbub, Stadtpfleger,
Karl Eitel, Kutscher,
Friedrich Kuch, Zimmermeister,
Karl Rath, Gerbermeister.

2. Es sind daher 4 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

6. Die Wahl selbst wird am **Donnerstag den 21. Dezember d. J.** auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahllokal bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 8. Dezember 1911.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Militär-Berein Wildbad „Königin Charlotte“.



Generalversammlung

am Sonntag den 10. Dez.
nachm. 2 Uhr

bei Kamerad Weber z. Sonne.
Tages-Ordnung:

1. Weihnachtsfeier.
2. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.



Gestrichte
Jagd-Westen
von Mk. 2.— bis 14.—.

Gestrichte
Fantasie-Westen
aparte Dessins.

Sweaters
in allen Größen
von Mk. 1.— an.

Golf-Jacken.

Ph. Bosch - Wildbad.

Wildbad

Bade-Anstalt Jungborn.

Der hiesigen Einwohnerschaft, sowie den Mitgliedern der Krankenkassen teile ich mit, dass meine Bade-Anstalt wieder eröffnet ist.

Es werden folgende Bäder abgegeben:

Dampf-, Wanne-, Rumpf- u. Sitzbäder, kohlensaure Bäder, Fichtennadel-Bäder, Massagen, Packungen usw.

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein
CARL SCHMID, Villa Jungborn, Tel. 109.

Gute und billige Bedienung.

Besonders günstiges Ski - Angebot

Für Kinder und Erwachsene unterhalte ich ausser meinen echten Norweger Hölzern auch ein grosses Lager in deutschen Schneeschuhen.

Diese prima deutschen Fabrikate gebe ich zu staunend billigen Preisen ab und zwar ohne Bindung, per Paar von Mk. 3.50 an aufwärts. Dieselben werden mit der gleichen Sorgfalt eingepasst, wie die teureren Hölzer.

Preisliste steht gerne zur Verfügung.

Joseph Schrey, Pforzheim,

Leopoldstrasse 5. — Telefon 1225.

- Spezial-Sport-Dekorationen. -

Für Weihnachten!

Handarbeiten,

Stoffe, Seiden, Garne usw.

Strick- u. Häkelgarne

in Wolle und Baumwolle.

Grösste Auswahl bei

Geschwister Horkheimer.

Petroleum-

Heizöfen,

neue, verbesserte Systeme.

Bei sachgemäßer Behandlung garantiert geruchloses
:: Brennen. ::

Niedrige Preise!

F. A. Madlener

Pforzheim.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Total-Ausverkauf.

Auf Tuche, Burkin, Hosenzug und englisch Leder, sowie auf farbige Herren- und Knaben-Anzüge und blaue Arbeits-Anzüge und Hosen gebe ich **10 Proz. Rabatt,**

auf Burkin, Zwirn- und engl. Lederhosen, sowie auf Zwirn- u. Rodenzoppen, Zeug- u. Stoffwesten mit und ohne Aermel

15 Proz. Rabatt,

fern. kommen **15** „ „ auf sämtliche Tritothenden mit und ohne Einsätze, Leibchen, Unterhosen, Knaben-Sweaters, Socken, Hosenträger, Flanelhosen, Arbeits-Blusen, farb. Serviteurs mit und ohne Manschetten.

Cravatten,

größte Auswahl

mit **15-25 Proz. Rabatt.**

Rob. Riexinger.

Schwarze
Tuch-Jacken

kurze und lange Façons,
in allen Preislagen
empfiehlt

H. Schanz,
Damenkonfektion.

kein
besseres
Hausmittel

Es gibt
gegen
jeden
Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg. mit d. Namen Carl Nill zu haben in Wildbad bei: Dr. C. Wegger, Apoth., C. B. Bott, in Calmbach: W. Locher.

Homöop. **Kramphusten-Tropfen,**
d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. bei **Dr. Metzger**

Verschiedene Sorten

Lebkuchen, Liqueur und Schaumkonfekt
für Händler und Wiederverkäufer empfiehlt

G. Lindenberger.

Ev. Gottesdienst.

2. Advent, 10. Dezember.
Vorm. 10 Uhr Predigt.
Stadtvicar Hornberger.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Mittags 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Köstler.

Mittags 2 Uhr Predigt u. Abendmahl in Sprollenhäus. Stadtvicar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr Junglingsverein. (1/3 Uhr Probe.)

Abends 1/8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Köstler.